

Das Kinder-Charivari geht in die Unterwelt

Basler Vorfasnacht 2025 Das Ensemble für Kleine erlebt ein märchenhaftes Abenteuer.



Im unteren Basel treffen die «Wilde Ueli» auf das Basler Dybli.

Foto: Benno Hunziker

Es war das Wochenende des Vorfasnachtsnachwuchses: Nach dem Laaferi am Freitagabend feierte das Kinder-Charivari am Samstagnachmittag Premiere seiner 49. Ausgabe. Das Ensemble, dem dieses Jahr 13 Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren angehören, spielt ein Fasnachtsmärchen, welches das Publikum in die Unterwelt Basels entführt.

Leo, der am Abend vor dem Morgestraich seinen zwölften Geburtstag feiert, will mit seinen Geschwistern und Freunden um 4 Uhr morgens nicht mit seiner Clique einstehen, sondern wild, als Schyssdräggziigli, an den Morgestraich. Der Plan ist geheim. Weder Clique noch Eltern wissen davon, als sich die sechs in aller Herrgottsfrühe als «Wildi Ueli» mit Stäggeladäärne und Ueli-Kostüm auf den Weg machen.

Doch statt «uff d'Gass» gehts unter die Strassen von Basel. Denn die jungen Fasnächtler finden den Schlüssel zum Tor, das in die Welt des «unteren Basel» führt. Dort haust neben einer gefrässigen Ratte auch das Basler Dybli, das hier während der «drey scheenschte Dääg» vor dem Fasnachtstreben Zuflucht findet.

Der Vogel ist es auch, der dem Grüppchen verrät, wie es den König des unteren Basel milde stimmen könnte, der sich mit Gebrüll ankündigt. Es ist der Leu, der schlecht gelaunt ist, weil er für den «Wildi Maa» Äpfel züchten muss und ihm in der Unterwelt die Kultur fehlt. Wird es den Ueli gelingen, den Weg nach oben wiederzufinden? Vielleicht mithilfe eines Zaubertranks?

Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule

Das spielfreudige Ensemble, das eine tolle Leistung zeigt, wird musikalisch begleitet von der Jungen Garde der «Basler Dybli», der Basler Guggemuusig Jung Garde 2018 und den Tänzerinnen und Tänzern des New Dance Center. So wecken Pfeifer und Trommler mit ihrem «Morgestraich» die Vorfreude auf die Stunden, in denen die ganze Stadt ins Licht der Kopfladäärnli getaucht ist, und die Nachwuchs-Guggemuusiker schränzen wie die Grossen. Während die jungen Pfeifer der «Basler Dybli» überdies einen poetischen Auftritt mit einem Medley aus Schlafliedern hat, zeigt der Tambouren-Nachwuchs synchrone Trommelchoreografien.

Der Auftritt der Tänzerinnen und Tänzer des New Dance Center für Schwung in der Inszenierung, die da und dort etwas mehr Tempo vertragen konnte. In der diesjährigen Ausgabe, bei der

Brigitte Voltz-Aerni und Lucien Jaskulski Regie geführt haben, gibt es zudem wieder einen Schnitzelbangg, den die Ensemblemitglieder in Kostümen und zur Musik der «Gryysel» zum Besten geben.

Nicht nur in den Versen des Banggs, auch im Stück von Andrea Pfaehler gibt es immer wieder Seitenhiebe auf die Welt der Grossen. Köstlich ist etwa die Zugchefin, die sich aufregt, weil kurz vor dem Morgestraich alle Kinder ins Handy glotzen.

Das Bühnenbild ist dieses Jahr speziell durchdacht. Es besteht aus vier verschiebbaren Kuben, die teils begehbar sind. Im Sinn der Nachwuchsförderung auch neben der Bühne hat man dafür mit der Gewerbeschule zusammengearbeitet – die Elemente wurden von Schülerinnen und Schülern der Schule gebaut. Wechselnde Videoprojektionen auf eine Leinwand im hinteren Teil der Bühne setzen die Kulissen in den passenden Rahmen.

Die Vorstellungen für das Kinder-Charivari 2025 waren laut Co-Produktionsleiter Michael Uebelhart innerhalb von 48 Stunden ausverkauft. Wer sich nun grämt, kann sich bereits im Herbst mit einem Buch zum 50. Kinder-Charivari trösten. Dann erscheint die Geschichte des «Glai Charivari», der Figur, die im nächsten Jahr auf der Bühne ein neues Vorfasnachtsabenteuer erleben wird.

Julia Konstantinidis

Basler Zeitung

Gegründet 1842 (National Zeitung) und 1844 (Basler Nachrichten)

Herausgeberin. Tamedia Basler Zeitung AG

Leserschaft. 82'000 (MACH-Basic 2024-2) Digital: 117'400 (Mediapulse Online Content Traffic Data, 02/23).

Verbreitete Auflage: 29'880 Exemplare (WEMF 2024)

Davon verkauft Auflage ohne Replica: 27'229

Abonnementspreise.

shop.bazonline.ch

Verleger. Pietro Supino

Chefredaktion Tages-Anzeiger. Raphaela Birrer (rbi), Chefredaktorin. Matthias Chapman, stv. Chefredaktor.

Ueli Kägi (ukä), Andreas Kunz (aku).

Redaktion. Aeschenplatz 7, Postfach 2250, 4002 Basel, Tel. 061 639 11 11, redaktion@baz.ch, vorname.name@baz.ch

Chefredaktor. Marcel Rohr (mr)

Chefredaktion. Nina Jecker, Stv. (ni), Markus Wüest (mw), Laila Abdel'Al, Assistentin.

Inserateaufgabe Print: Tel. 044 248 40 30, E-Mail: inserate@baz.ch

Druck. DZB Druckzentrum Bern AG, Zentweg 7, 3006 Bern

Ombudsmann. Ignaz Staub, Postfach 116, 6330 Cham 1, ombudsmann.tamedia@bluewin.ch

Ausführliches Impressum online oder

in der Baz-Freitags-Ausgabe